



**KulturLeben**  
*Berlin*

**Jahrespressekonferenz 2018**

**KulturLeben Berlin tut gut!**  
Wege aus der Isolation

Präsentation einer HTA-Studie zum Thema  
Kulturelle Teilhabe und Gesundheit

15. März 2018, 13 - 15 Uhr  
GRIPS Theater Berlin  
Altonaer Straße 22, 10557 Berlin



## Grußwort



Philipp Harpain ©David Baltzer

„Jeder hat das Recht, am kulturellen Leben der Gemeinschaft frei teilzunehmen, sich an den Künsten zu erfreuen“ schreibt der Artikel 27 der UN-Menschenrechte-Charta.

Die Grundannahme, die diesem Menschenrecht zugrunde liegt, ist, dass der Mensch ein soziales, kulturelles Wesen ist.

Darum geht es uns Theatermenschen, das ist unser Thema, für das wir brennen und arbeiten: Wir erzählen unserem Publikum Geschichten von Menschen und ihren Beziehungen untereinander. Geschichten vom Scheitern, von Missverständnissen, vom Ausgegrenztsein, von der Ohnmacht, vom Schmerz. Aber auch vom Gelingen, vom Aufbegehren, vom Emanzipieren, vom Machtvollwerden, vom Miteinander, von Freundschaft, von der Liebe.

Wir nehmen unser Publikum auf eine gemeinsame emotionale Reise mit, bei der die Verhältnisse zum Tanzen gebracht werden. „Wir erfahren oft, dass die Kinder buchstäblich nicht in der Lage sind, sich vorzustellen, dass ein Leben anders oder gar besser sein könnte als das, was sie täglich sehen“, beschreibt Yvette Hardie, Präsidentin der Internationalen Vereinigung der Kinder- und Jugendtheater, diese besondere Kraft des Theaters. „Das, was Kunst und Theater bewirken, ist, ihnen die Fähigkeit zu vermitteln, anders zu fühlen und zu denken, zu sehen, dass sie die Umstände ändern können.“

Dies ist der Grund, wieso die freie kulturelle Teilhabe ein Menschenrecht ist und sein muss.

Im Alltag ist die Situation aber die, dass die stetig wachsende Bevölkerungsgruppe mit geringem Einkommen davon ausgeschlossen ist. Oft genug erleben wir bei uns im GRIPS Theater, dass Eltern den normalen Eintrittspreis von 4,50 Euro nicht aufbringen können.

Durch Armut bedingte gesellschaftliche Isolation macht vor Kindern nicht Halt. Trotz „berlinpass“ bleibt der Zugang zu Kultur oft verschlossen, und Armut fängt nicht erst mit Hartz IV oder ALG 2 an. Für mich ist das ein unhaltbarer, skandalöser Zustand. Durch die Übernahme der Kosten durch Dritte, versuchen wir im GRIPS Theater mit Projekten wie „GRIPS-Fieber“ oder „Theater auf Rezept“ möglichst niedrigschwellig und breitaufgestellt diesen Missstand aufzufangen.

KULTURLEBEN BERLIN geht noch einen Schritt weiter, indem die freiwilligen Vermittler\*innen in Gesprächen aktiv Menschen aus ihrer Isolation herausholen und sie am kulturellen und gesellschaftlichen Leben teilhaben lassen.

Es ist mir eine große Ehre, als Leiter des GRIPS Theaters der Schirmherr für diese einzigartige und zutiefst menschliche Arbeit von KulturLeben Berlin sein zu dürfen.

Lassen Sie uns gemeinsam die Verhältnisse zum Tanzen bringen!

Ihr Philipp Harpain  
Theaterleiter GRIPS Theater Berlin

**Jahrespressekonferenz KulturLeben Berlin 2018**

**KulturLeben Berlin tut gut! Wege aus der Isolation**

**Präsentation einer HTA-Studie zum Thema Kulturelle Teilhabe und Gesundheit**

**Programm**

- 12.30 Uhr** Einlass
- 13.00 Uhr** Grußwort  
**Philipp Harpain, Theaterleiter GRIPS Theater Berlin**
- 13.05 Uhr** Begrüßung und Einführung  
**Angela Meyenburg, Gründerin und Geschäftsführerin KulturLeben Berlin**
- 13.10 Uhr** Präsentation  
**Ergebnisse der CASTLE-Studie (Cultural Space for a Healthy Life)**  
**Dr. med. Beatrice Moreno MPH, Ärztin und Gesundheitswissenschaftlerin**
- 14.00 Uhr** Unser neuer Schirmherr stellt sich vor!  
**Philipp Harpain im Gespräch mit Angela Meyenburg**
- 14.10 Uhr** Podium: Unser Team, unsere Motivation, unsere Projekte  
**Freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter KulturLeben Berlins**  
**Moderation: Angela Meyenburg**
- 14:50 Uhr** Kleine musikalische Überraschung  
**Das Ramal Ensemble spielt syrisch-orientalische Eigenkompositionen**

## 1. KulturLeben Berlin tut gut! Wege aus der Isolation

### Präsentation einer HTA-Studie zum Thema Kulturelle Teilhabe und Gesundheit

**Der Verein KulturLeben Berlin – Schlüssel zur Kultur e.V. ermöglicht seit 2010 kulturelle Teilhabe, indem er unverkaufte Kulturtickets kostenlos an Geringverdienende vermittelt.**

Mit einer niedrigschwelligen Vermittlungsmethode gelingt es KulturLeben Berlin, auch Menschen mit psychosozialen Erkrankungen zum Kulturbesuch zu motivieren. Viele haben lange nicht oder nie am kulturellen Leben teilgenommen und leiden an psychosomatischen und psychosozialen Erkrankungen.

Wie sich kulturelle Teilhabe auf Menschen in vulnerablen Lebenssituationen auswirkt, hat die interdisziplinäre Forschungsgruppe des TechEnergy for Africa e.V. in Kooperation mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und KulturLeben Berlin 2017 in der CASTLE-Studie (Cultural Space for a Healthy Life) wissenschaftlich untersucht.

Die Studie wurde unter Leitung der Ärztin und Gesundheitswissenschaftlerin Dr. med. Beatrice Moreno MPH mit den Methoden des Health Technology Assessment (HTA) durchgeführt.

**Auf KulturLeben Berlins Jahrespressekonferenz 2018 werden die Ergebnisse der CASTLE-Studie (Cultural Space for a Healthy Life) von Dr. med. Beatrice Moreno MPH öffentlich präsentiert.**



Dr. med. Beatrice Moreno MPH

**Dr. med. Beatrice Moreno MPH**

**Dr. med. Beatrice Moreno MPH ist Ärztin,  
Gesundheitswissenschaftlerin und Informatikerin.**

Sie lehrt an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin und forscht schwerpunktmäßig im Feld der gesundheitsbezogenen Versorgung von definierten Bevölkerungsgruppen.

Dabei analysiert sie den unterschiedlichen Zugang zu Gesundheitsleistungen sowie zu Bildung und Kultur als Gradmesser menschlicher Lebensqualität. Im Verein TechEnergy for Africa e.V. initiierte Dr. med. Beatrice Moreno die Begleitung und zivilgesellschaftliche Unterstützung von weiblichen Geflüchteten, um Zugangsbarrieren auf konkrete Weise zu überbrücken.

Die Teilhabe am kulturellen Leben hält Dr. med. Beatrice Moreno für ein zentrales Element der Gesunderhaltung. Die Mitglieder des TEFA e.V. kommen aus 16 unterschiedlichen Nationen und unterstützen ehrenamtlich gemeinsam mit dem Verein Brücke e.V. sehr fachorientiert, um die Bildungschancen von Menschen mit afrikanischem Migrationshintergrund zu verbessern.

Sie vertreten das gesamte Spektrum der Gesundheitsberufe und Ärzteschaft, aber auch Medizin-informatik, Gesundheitswissenschaften, Pflegewissenschaften, Gesundheitselektronik und alle MINT-Fächer.

**Kontakt:** [moreno@techenergy-for-africa.de](mailto:moreno@techenergy-for-africa.de)  
[www.techenergy-for-africa.de](http://www.techenergy-for-africa.de)

# **CASTLE- CULTURAL SPACE FOR A HEALTHY LIFE**

## **Welche Bedeutung hat die kulturelle Teilhabe für unsere Gesundheit?**

Aktuell stehen wir vor vielen gesellschaftlichen Herausforderungen.

Neue Versorgungsformen und gesundheitspolitische Planungsinstrumente für sich verändernde Versorgungsstrukturen müssen notwendigerweise flankiert werden durch gesellschaftliche Angebote, die das kollektive Zusammengehörigkeitsgefühl stärken und die Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger - unabhängig von ihren Einkommensverhältnissen, kultureller Herkunft oder Hautfarbe - sicherstellen. Als wesentlicher Indikator für die Integrationsfähigkeit einer Gesellschaft, aber auch als Einflussfaktor auf die gesundheitsbezogene Lebensqualität selbst, ist in der Public Health Forschung der Zugang zu kulturellen Angeboten beschrieben und wird durch die Ergebnisse der vorliegenden Studie in seiner multidimensionalen Wirksamkeit bestätigt.

## **Neue methodische Ansätze werden vorgestellt**

Derzeit werden in der Gesundheitsforschung ausschließlich eindimensionale Bedarfsanalysen durchgeführt, um den Bedarf an einzelnen medizinischen Leistungen zu messen. In der Realität besteht die gesundheitsbezogene Versorgung der Bevölkerung aus einer Vielzahl von Unterstützungsleistungen, die unterschiedliche Zugangsbarrieren aufweisen und zu verschiedenen Lebensphasen manifest werden. Die Studie stellt einen neuen Evaluationsansatz vor.

## **Was sind die wesentlichen Ergebnisse?**

Das Erklärungsmodell „CASTLE – cultural space for a healthy life“ konnte durch die systematisch recherchierten Studien gestützt werden. Zur Durchführung der systematischen Literaturrecherche wurde eine themenrelevante bibliographische Datenbank gewählt und eine entsprechende Suchstrategie entwickelt. Das Recherchemodell beinhaltet unter anderem die Zielgruppe der geflüchteten Menschen, Formen der kulturellen Teilhabe (z.B. Besuch von Musikveranstaltungen, Tanz, Theater u.a.) als betrachtete Intervention und das Erkenntnisinteresse bzw. die Evaluationsebene (Lebensqualität, Inanspruchnahme u.a.). Durch die Berücksichtigung der gewählten Methodik war es möglich, Einflussfaktoren zu identifizieren, welche zur Abbildung des Einflussfaktors „Kulturelle Teilhabe“ auf die Qualität der Versorgung erforderlich sind. Vier Schlüsselfaktoren konnten identifiziert werden. Diese werden im Rahmen der Pressekonferenz vorgestellt.

**Pressekonferenz: KulturLeben Berlin, 15.03.2018 (BM)**

# **SCHLÜSSEL-FAKTOREN FÜR DIE KULTURELLE TEILHABE**

**Geographische Lage**

**Sozialer Status  
Informationsstand**

**Gesundheitlicher Status**

## **KOOPERATION**

**TEFA e.V.  
KulturLeben Berlin  
Heinrich-Heine Universität  
Düsseldorf  
HTW Berlin**

## **MITARBEIT**

**Beatrice Moreno  
Karina Menzel  
Anja Meyer  
Anna M. Howind  
Cristina Barrientos  
Marie Luise Artelt  
Romeo Pikop**

## **KONTAKT:**

**Dr. med. Beatrice Moreno MPH**

**moreno@htw-berlin.de Phone:  
030-22466415**

**Projektbüro Mitte  
Torstr. 39**

**10119 Berlin**

## **2. KulturLeben Berlin tut gut – Unser Beitrag zur allgemeinen Gesundheitsförderung**

Der Verein KulturLeben Berlin – Schlüssel zur Kultur e.V. ermöglicht seit acht Jahren kulturelle Teilhabe, indem er unverkaufte Kulturtickets kostenlos an Geringverdienende vermittelt.

KulturLeben Berlin praktiziert über die persönliche telefonische Vermittlung nicht verkaufter Kulturplätze eine niedrigschwellige Methode, damit Menschen mit geringem Einkommen an kulturellen Veranstaltungen teilnehmen können.

Aktuell können über die interne Datenbank des Vereins 27.800 Menschen als Kulturgäste erreicht werden. 443 Kultureinrichtungen und 523 soziale Organisationen unterstützen KulturLeben Berlin als Kooperationspartner. Monatlich stehen ca. 4300 Kulturplätze für die Vermittlung zur Verfügung. 2017 waren rund 51.300 Kulturplätze in der Vermittlung.

### **Psychosoziale und gesundheitliche Folgen finanzieller Armut**

Menschen mit geringen Einkünften sind mit existentiell drängenden Problemlagen konfrontiert. Lange Zeiten der Arbeitslosigkeit oder Armut im Alter erzeugen ein Gefühl der Perspektivlosigkeit und gehen mit temporären oder permanenten psychosomatischen Erkrankungen und sozialer Deprivation einher. Menschen, die sich über längere Zeit in einer schwierigen Lebenssituation befinden, sind oft nicht in der Lage, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Ihnen fehlen häufig Motivation und Kraft, sich aus dem psychischen Dilemma aus eigenem Antrieb zu lösen. Ausgrenzung und Vereinsamung sind mögliche Folgen. Armut führt nicht nur zu materiellem Mangel, sondern schränkt Handlungsräume und Partizipationsmöglichkeiten massiv ein.

### **Lebensfreude hält gesund – Kulturelle Teilhabe durch persönliche Ansprache**

Unsere Erfahrung zeigt: Kulturelle Teilhabe kann das psychische und physische Wohlbefinden von Menschen in schwierigen sozialen Lebenslagen nachhaltig verbessern. Kulturelle Erfahrungen können lange nachwirken und die persönliche Lebensqualität positiv beeinflussen. Kulturelle Orte bieten außerdem Raum für Begegnung, regen Kommunikation und Diskussion an und wecken Begeisterungsfähigkeit und Kritikfähigkeit.

Damit Menschen in schwierigen Lebenslagen sich auf das Abenteuer Kultur einlassen können, brauchen sie Aufmerksamkeit, positive Arten der Zuwendung, persönliche Motivation und Zeit. Das persönliche telefonische Gespräch, über das die Gäste durch das kulturbegeisterte freiwillige Team KulturLeben Berlins zu Kulturveranstaltungen eingeladen werden, erweist sich als zentraler Faktor, um Schwellenängste abzubauen und einen Prozess der Veränderung in Gang zu setzen.

### **KulturLeben Berlin tut gut in Treptow-Köpenick**

Vom Bezirk Treptow-Köpenick wird KulturLeben Berlin seit Juli 2017 für das Projekt „KulturLeben Berlin tut gut! Gesund bleiben durch kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe“ gefördert. Unsere Dependance im KIEZKLUB Vital in Köpenicker Stadtteil Friedrichshagen ist Anlaufstelle für kulturinteressierte Köpenickerinnen und Köpenicker mit geringen Einkünften. Für die Umsetzung des Projekts ist unsere Büroleiterin vor Ort verantwortlich, die sich um die Anwerbung und Betreuung von Kulturgästen aus dem Bezirk und die Gewinnung lokaler Kultur- und Sozialpartner kümmert.

**Kontakt: KulturLeben Berlin**  
**Zweigstelle Treptow-Köpenick**  
**KIEZKLUB VITAL im Myliusgarten 20, 12587 Berlin-Friedrichshagen**

**Bürozeiten: Mo, Di, Mi, Fr 10:00 – 13:00 Uhr, Do 14.00 – 17.00 Uhr**

### **3. Kulturvermittlung aus Leidenschaft – Freiwilliges Engagement macht glücklich**

Kulturbegeisterte wissen: Kultur macht glücklich. Diese Erfahrung Menschen zu ermöglichen, denen Kultur in ihren vielfältigen Formen nicht so leicht zugänglich ist, tut gut, denn auch ein erfülltes Ehrenamt kann sich positiv auf das persönliche Wohlbefinden und die Gesundheit auswirken. Aktuell engagieren sich 90 freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei KulturLeben Berlin. Einige von ihnen kommen nun zu Wort und haben uns folgende Fragen beantwortet:

- **Was bedeuten Kultur und kulturelle Teilhabe für Dich?**
- **Was war die Motivation für Dein freiwilliges Engagement bei KulturLeben Berlin?**
- **Hat kulturelle Teilhabe eine positive Wirkung auf die seelische und körperliche Gesundheit?**
- **Was sind Deine Tätigkeiten bei KulturLeben Berlin? Hast Du ein eigenes Projekt?**
- **Welche Erfahrungen sind Dir besonders in Erinnerung geblieben? Was war/ist Dir wichtig?**

---

#### **Emma Neumann, Bundesfreiwillige bei KulturLeben Berlin, 19 Jahre**

*Kultur bedeutet für mich, sich durch kulturelle Erlebnisse weiterzuentwickeln und seine Persönlichkeit zu festigen. Über Kultur kann man sich Wissen aneignen und am vergangenen bzw. momentanen Zeitgeschehen teilhaben.*

*Ich mache den Bundesfreiwilligendienst bei KulturLeben Berlin, weil ich es wichtig finde, Menschen mit wenig Einkommen kostenlos Kultur anzubieten, so dass sie dieselben Möglichkeiten haben wie andere auch (Mehrverdiener). Außerdem interessieren mich einzelne Projekte wie z.B. das KulturCafé für Frauen, an dem ich mitarbeite. Die große Vielfalt der Angebote von KulturLeben Berlin finde ich toll.*

*Ich finde auf jeden Fall, dass Kultur eine positive Wirkung auf die seelische und körperliche Gesundheit hat. Kultur fördert das Zusammengehörigkeitsgefühl, denn über kulturelle Ereignisse kann man neue Kontakte knüpfen. Außerdem lernt man etwas über sich selbst und auch generell über Geschichte oder Soziales. Man ist unterwegs „in der Welt“ (Kulturen, Sprachen etc.), so dass die eigene Kreativität angekurbelt wird und man Lust bekommt, selbst zu gestalten, zu musizieren oder zu singen.*

*Als besonders schönes Ereignis bei KulturLeben Berlin ist mir unser KulturCafé für Frauen beim Sozialpartner IN VIA in Erinnerung geblieben, bei dem wir Karneval gefeiert haben. Alle haben gelacht, getanzt, gesungen, sich verkleidet und Spaß gehabt. Die Stimmung war einfach nur toll und dadurch, dass ich Zeit mit den Kindern der eingeladenen Frauen verbracht habe, konnten sie sich nach einer Weile auch mir anvertrauen und das war ein schönes Gefühl!*

#### **Johanna Haupt, Bundesfreiwillige bei KulturLeben Berlin, 65 Jahre**

*Nicht nur Essen und Trinken braucht der Mensch, sondern auch Kultur. Dazu gehören nicht nur Konzerte und Theatervorstellungen auf hohem Niveau, sondern auch die alltäglichen Radio- und Fernsehsendungen. Kultur ist die geistige Auseinandersetzung mit unserer Umwelt und Gesellschaft. Das vielfältige schönggeistige Erbe von Musik und Literatur muss man sich lustvoll erarbeiten. Jeder Mensch, der es möchte, sollte dazu die Möglichkeiten haben, unabhängig vom seinem Einkommen.*

*Zuerst war ich als Gast bei KulturLeben Berlin registriert. Meine Tochter hatte eine Zeitungsanzeige gelesen und wollte mich aus meiner krankheitsbedingten Isolierung locken. Später suchte ich eine Beschäftigung, um mit Menschen in Kontakt zu kommen, denn niemand erträgt folgenlos lange Zeiten der Einsamkeit. Ich wurde ehrenamtliche Mitarbeiterin in unserem Verein.*

*Zum Bundesfreiwilligendienst kam ich, weil mir die Arbeit viel Spaß macht, ich an den Aufgaben wachse, um mich noch mehr und besser einzubringen und weil ich als Rentnerin mit Grundsicherung ein kleines Taschengeld dafür bekomme.*

***Ich erledige alltägliche, aber notwendige Arbeiten vor allem in der Kulturvermittlung. Der Kontakt mit unseren Kulturgästen ist schön und anstrengend zugleich.*** *Es gibt einige wenige Gäste, die viel Kraft verlangen, weil sie uns mit wenig Respekt behandeln. Zum großen Teil sind unsere Anrufer hoch erfreut darüber, dass sie kostenlos und mit einer gewissen Regelmäßigkeit am Kulturleben teilnehmen können. Wir bekommen viele mündliche und schriftliche Danksagungen, manchmal kommen Gäste zu uns ins Büro und bringen uns ein kleines Geschenk wie Pralinen oder selbst gebackene Weihnachtsplätzchen.*

***Ich bin fest davon überzeugt, dass kulturelle Teilhabe lebensnotwendig ist, denn Armut führt zu Vereinsamung.*** *Durch Armut gehen Freunde verloren, evtl. muss man die gewohnte Umgebung verlassen, Selbstwertgefühl und Lebensmut schwinden. Der Mensch fühlt sich überflüssig und gibt sich auf. Die Gefahr der Verwahrlosung besteht, denn zu einem gesunden Leben gehören auch soziale Kontakte. Ich kenne ein Beispiel: mich selbst. Nach langer schwerer Depression habe ich erfolgreich - nicht aber folgenlos - zurück ins Leben gefunden. Einsame Menschen brauchen einen Grund, um aus dem Haus zu gehen! Den liefern wir ihnen mit unserem breiten Angebot an kostenlosen Karten für die Berliner Kultur.*

***EIN spezielles Ereignis habe ich nicht in Erinnerung. Kein Tag ist wie der andere. Es gibt immer wieder neue und andere Anforderungen.*** *Ich habe mich oft daran gerieben und bin daran gewachsen, auch mit Hilfe der Kollegen. Ich habe also ebenfalls einen Vorteil von KulturLeben Berlin - nicht nur die Gäste.*

### **Jana Vrubelova, Bundesfreiwillige bei KulturLeben Berlin, 36 Jahre**

***Ich nehme Kultur in ihrem breiten Sinne wahr. Sie ist für mich ein adaptiver Mechanismus.*** *Kultur ist eine Anweisung, wie man die Gesellschaft versteht und am besten damit umgeht.*

***Das Thema Integration und Migration finde ich faszinierend und wollte ein noch besseres Verständnis dafür gewinnen.*** *Ich finde, dass KulturLeben Berlin ganz tolle Projekte veranstaltet, die damit sehr eng zusammenhängen und bin froh, dass ich die Möglichkeit bekommen habe, ein Teil davon zu sein. Auch die offene, entspannte und zwanglose Atmosphäre und die Freiheit, eigene Idee zu entwickeln und zu realisieren spielt eine wesentliche Rolle für mich.*

***Ich mache bei KulturLeben Berlin das, was ich mir gewünscht habe. Ich erfahre viel über die Schwierigkeiten aber auch Freuden der Ankommenden in Berlin und habe mit dem KulturCafé für geflüchtete Frauen ein eigenes Projekt initiiert.*** *Das KulturCafé ist nie Stereotyp, es ist sehr lebendig und inspirierend. Es geht immer um Begegnungen mit Frauen aus verschiedenen Kulturen, und das ist immer bereichernd.*

***Kultur hat eine positive Wirkung auf die seelische und körperliche Gesundheit geflüchteter Frauen.*** *Es sind oft gerade Frauen, die besondere Unterstützung brauchen. Laut einer Studie der Charité („Study on Female Refugees“, 2017) leiden geflüchtete Frauen unter geschlechtsspezifischen Traumatisierungen und tragen schwer an der Verantwortung für ihre Kinder. Aus der Studie ergibt sich, dass traumatisierte Frauen sich oft zurückziehen und nicht aktiv Hilfe suchen. ABER wenn sie Hilfe suchen, dann eher über Bewegung und Entspannung.*

***Dies versucht das KulturCafé zu erfüllen, indem es einen geschützten Raum bietet, in dem sich die Frauen bei kulturellen Angeboten oder Workshops (Tanzen, Singen, Nähen etc.) entspannen und Kontakte zu anderen Frauen knüpfen können.*** *Mit ihren Kindern besuchen sie vielleicht im nächsten Schritt gemeinsam eine durch KulturLeben Berlin vermittelte Kulturveranstaltung. Denn Frauen sind nicht nur der Schlüssel zu ihren Familien, sondern auch Expertinnen für deren Integration.*

### **Zaher Kanot, Freiwilliger Mitarbeiter bei KulturLeben Berlin, 38 Jahre**

*Kultur ist die Brücke der Kommunikation zwischen den Menschen. Durch sie kann man andere kennenlernen und akzeptieren.*

*Als freiwilliger Mitarbeiter bei KulturLeben Berlin will ich einen Beitrag zur Integration leisten und glaube als Flüchtling an die Wichtigkeit von Sozialarbeit und die Wichtigkeit, Geflüchtete dabei zu unterstützen, ihre Schwierigkeiten zu überwinden und ein neues Leben zu beginnen. Während meiner freiwilligen Tätigkeit bei KulturLeben Berlin habe ich drei Projekte für geflüchtete Jugendliche betreut und viele Erfahrungen im Bereich der sozialen Arbeit und der Unterstützung Geflüchteter gesammelt. Mein Engagement bei der Organisation und Leitung der Projekte brachte mich wieder in einen Arbeitsalltag, was einen wichtigen positiven seelischen Einfluss auf mich persönlich ausübte.*

*Sicherlich hat die Teilhabe an kulturellen Aktivitäten viele Vorteile auf unterschiedlichen Ebenen, einschließlich der Gesundheit. Besonders die Musik ist ein klares Beispiel für eine positive Auswirkung auf die Seele. An unserem Musik-Projekt „Mach den Beat! Gemeinsam Beatboxen“, das sich an junge Geflüchtete richtete, nahm ein junger Mann teil, der an psychischen Problemen litt. Zu Beginn des Projekts sagte mir die Sozialarbeiterin, es würde dem Jungen schwerfallen, sich über längere Zeit zu konzentrieren. Es passierte genau das Gegenteil. Er war einer der eifrigsten Teilnehmer des dreitägigen Workshops. Dies hat uns alle sehr beeindruckt, und es war schön zu sehen, wie sich die Teilnahme am Workshop auf sein Selbstvertrauen ausgewirkt hat.*

*Das Projekt „WunschTraumLeben!“ war ein hervorragendes Erlebnis für mich persönlich. Es war mein erstes Projekt in Deutschland, an dem ich mit meinen wunderbaren Kolleginnen und Kollegen von KulturLeben Berlin gearbeitet habe. Sie haben mir vertraut, was der Hauptgrund für den Erfolg des Projekts war und wofür ich ihnen nicht genug danken kann.*

### **Hana Habouch, Freiwillige Mitarbeiterin bei KulturLeben Berlin, 33 Jahre**

*Kultur ist eine sehr wichtige Sache und durch Kultur können wir über andere Länder lernen und erfahren, wie die Menschen dort leben und denken.*

*Als ich nach Berlin kam und den Sprachkurs beendet habe, habe ich angefangen, mich bei KulturLeben Berlin freiwillig zu engagieren, um die deutsche Kultur besser kennenzulernen und mich in die deutsche Gesellschaft zu integrieren. Der erste Schritt zur Integration ist der Einstieg in den Arbeitsbereich.*

*Ich glaube, dass sich Teilhabe an Kultur positiv auf die geistige und körperliche Gesundheit auswirkt. Denn dadurch erfährt man mehr über verschiedene Kulturen und kann sich leichter in eine neue Gesellschaft integrieren. Dann fühlst du dich selbstsicher und fühlst dich gut mit anderen und fühlst dich als Teil dieser Gemeinschaft.*

*Ich habe bei KulturLeben Berlin mein eigenes Projekt „Frauen, die sich trauen – Berlin entdecken und schmecken“ durchgeführt. Im Rahmen des Projekts motivierte ich geflüchtete Frauen mit großem Erfolg dazu, über gemeinsame Stadtausflüge und weitere Aktivitäten nach und nach Vertrauen zum aktuellen Lebensort aufzubauen und in einigen Lebensbereichen eine neue Eigenständigkeit zu erreichen. Denn in der Gruppe ist es leichter, aktiv zu werden, sich auf neue Orte einzulassen und Ängste abzubauen.*

*Während der dreitägigen Projektphasen erkundeten die Frauen unter meiner Leitung die Stadt, um gemeinsam Neues zu entdecken und Spaß zu haben. Eine Führung im Pergamonmuseum, eine Schifffahrt, gemeinsames Kochen und Kuchenbacken, der Besuch einer öffentlichen Bibliothek und ein Schwimmbadbesuch standen auf dem Programm. Insgesamt nahmen fünf Frauengruppen am Projekt teil. Das Interesse der Frauen war so groß, dass die Termine in kürzester Zeit ausgebucht waren.*

### **Basema Hamdi, Bundesfreiwillige bei KulturLeben Berlin, 32 Jahre**

***Kultur bietet so viele Möglichkeiten: Durch Musik, Sport, Theater oder Kino lernt man andere Kulturen kennen und kann so z.B. das Land, in dem man lebt, besser verstehen.***

***Es gibt viele Gründe, warum ich mich für KulturLeben Berlin freiwillig engagiere. Ein wichtiger Grund ist die deutsche Sprache. Bei der Arbeit spreche und übe ich jeden Tag Deutsch und habe Kontakt zu vielen verschiedenen Menschen. So sammle ich Erfahrungen und unterstütze mit dem Bundesfreiwilligendienst auch das Land, in dem ich lebe.***

***Ja, natürlich ist Kultur wichtig um gesund zu bleiben. Es ist positiv für meine Gesundheit, wenn ich ein Konzert erlebe und mich dadurch entspannt fühle. In unserem Land Syrien sagen wir: Musik ist Essen für die Seele.***

***Von Anfang an habe ich Flüchtlingsheime und Sprachschulen besucht, den Leuten dort erklärt, was KulturLeben Berlin tut und sie als neue Kulturgäste geworben. Ende 2017 kam ein neues Projekt dazu, es heißt Kulturcafé und richtet sich an geflüchtete Frauen. Beim KulturCafé haben wir verschiedene Themen. Ich mache Musik-Workshops für Kinder und spiele ihnen auf meinem Akkordeon vor oder helfe meiner Freundin Jana bei anderen Workshops, in denen gemalt oder getanzt wird.***

---

#### **4. Eigene Projekte 2017**

Informationen zu den KulturLeben-Projekten des Jahres 2017 finden Sie unter [www.kulturleben-berlin.de/projekte](http://www.kulturleben-berlin.de/projekte) oder im Geschäftsbericht 2017. Der Geschäftsbericht 2017 liegt auf der Jahrespressekonferenz aus oder kann als PDF-Dokument über [presse@kulturleben-berlin.de](mailto:presse@kulturleben-berlin.de) bestellt werden.

---

#### **5. Eigene Projekte 2018**

##### **KulturCafé für Frauen mit und ohne Fluchterfahrung**

Das KulturCafé richtet sich an Frauen mit und ohne Fluchterfahrung und wurde Ende 2017 ins Leben gerufen. Geflüchtete Frauen finden im KulturCafé mit ihren Kindern einen geschützten Raum, in dem sie sich entfalten können. Frauen ohne Fluchterfahrung sind ebenfalls herzlich willkommen. Bei Kaffee, Tee und Leckereien bietet das KulturCafé Raum zum Musizieren, Vorlesen, Spielen, Basteln oder Geschichten erzählen. Unsere Partner der Flüchtlingshilfe laden Frauen und Kinder über ihr Netzwerk zur Teilnahme ein und stellen Räumlichkeiten zur Verfügung. Unser Team konzipiert das Programm und organisiert Künstlerinnen und Künstler, die im KulturCafé auftreten oder Workshops veranstalten.

**Ausführliche Informationen zum Projekt finden Sie unter [www.kulturleben-berlin.de/projekte/](http://www.kulturleben-berlin.de/projekte/)**

##### **Neues Angebot: Online-Buchung bei KulturLeben Berlin**

Im Mittelpunkt der Vereinsarbeit von KulturLeben Berlin steht die Vermittlung kostenloser Kulturplätze an angemeldete Kulturgäste. Die Kartenvermittlung erfolgt telefonisch, denn das Gespräch und der Austausch mit den Gästen ist dem freiwilligen Team sehr wichtig. Das wird auch weiterhin so bleiben. In letzter Zeit nahmen jedoch die Anfragen zu, ob Kartenbestellungen zusätzlich auch online getätigt werden könnten. Diesem Wunsch kommt KulturLeben Berlin nun nach. In einer dreimonatigen Erprobungsphase haben Kulturgäste ab März 2018 jeden Mittwoch zwischen 18:30 und 21:30 Uhr die Möglichkeit, auf der Internetseite [www.kulturleben-berlin.de](http://www.kulturleben-berlin.de) das Kartenangebot für die kommende Woche einzusehen und eine Veranstaltung online zu buchen.

**Weitere Informationen zur Online-Buchung finden Sie unter [www.kulturleben-berlin.de/aktuelles/](http://www.kulturleben-berlin.de/aktuelles/)**

## KulturLeben Berlin dankt herzlich

- **Dr. med. Beatrice Moreno MPH** für die Präsentation der CASTLE-Studie (Cultural Space for a Healthy Life) im Rahmen der Jahrespressekonferenz 2018
- **Philipp Harpain und dem Team des GRIPS Theaters Berlin** für die tatkräftige Unterstützung der Veranstaltung und die freundliche Bereitstellung des Raumes und der Technik.

## Pressekontakt KulturLeben Berlin

**Miriam Kremer**  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

[presse@kulturleben-berlin.de](mailto:presse@kulturleben-berlin.de)

T. 030 – 31 16 26 49



KulturLeben Berlin ist Mitglied im



10

## Impressum

KulturLeben Berlin – Schlüssel zur Kultur e.V.  
Stephanstraße 13, 10559 Berlin (Postadresse)

T 030. 311 626 49

F 030. 447 288 26

[presse@kulturleben-berlin.de](mailto:presse@kulturleben-berlin.de)

[www.kulturleben-berlin.de](http://www.kulturleben-berlin.de)

Besuchen Sie uns auf Facebook und Twitter:  
<https://www.facebook.com/kulturleben.berlin>  
<https://twitter.com/KulturLebenB>

Spendenkonto  
IBAN:DE05 1012 0100 1003 0059 27  
SWIFT-BIC: WELADED1WBB  
Weberbank AG, Berlin